

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag, mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Bierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Sechshundvierzigster Jahrgang.

Nro. 49.

Winnenden, Samstag den 29. April

1894.

Winnenden. Kracher Natur-Bleiche.

Für diese rübmlich bekannte Bleiche übernehme ich
auch beuer wieder **Leinwand und Faden** zur pünkt-
lichsten Besorgung.



Kaufmann Langbein.

Winnenden.
Brause-Limonade
mit Himbeer-, Erdbeer-, Citron-, Apfelsinen- und
Waldmeister-Geschmack,
Soda-Wasser
in stets frischer Abfüllung
empfehle bestens
Julius Volz, Conditorei,
Brauselimonade- u. Sodawasserfabrik.

Eigenes Fabrikat!

Winnenden. Todes-Anzeige.



Allen teilnehmenden Verwandten, Freunden
und Bekannten geben wir die traurige Nach-
richt, daß unser lieber Gatte und Bruder
August Lidle, Sattler
am Donnerstag Abend 9 Uhr nach langem
Leiden sanft verschieden ist.
Beerdigung Sonntag den 29. April, nach-
mittags 3 Uhr.

Zur Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin:

Marie Lidle.

Winnenden. Für Frühjahr u. Sommer

empfehle ich mein großes Lager in:

Schuh-Waren

für Herren, Damen u. Kinder
zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehle ich gute
starke

Schaft-Stiefel

(Handarbeit) sehr billig.

J. Kürner,
Schuhmachermeister.

Winnenden. Dankagung.



Für die Beweise herzlicher Teilnahme beim
Tode unserer lieben Mutter, Schwester und
Großmutter

Christiane Schwaderer
geb. Sänhermann,

für die vielen Blumenspenden, die zahlreiche Be-
gleitung zur letzten Ruhestätte, wie für die frost-
reichen Worte des Herrn Geistlichen sagen ihren innigen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

Winnenden. Zur Saat:

Neuen virgin. Pferdezahnmals,
prima Wicken, Erbsen in bester Qualität
unter Garantie für Keimfähigkeit empfiehlt billiaft

L. Baumann, Mehl- u. Saatfrüchtenhandlg.

Thomasphosphatmehl, Chilisalpeter,

Eisenvitriol

zur Gülle- (Jauche-) Verbesserung
der Obige.

empfehle

Winnenden. Kleiderstoffe

wolle, halbwohle u. b'wolle in den schönsten Farben,

Cachemir

glatt und fagonirt,

halte in hübscher Auswahl möglichst villig empfohlen.

Luise Cless.

Winnenden. Für die Nürtinger Bleiche



nehme in diesem Jahre wieder **Leinwand und Faden**
zum Bleichen an und sichere pünktliche Besorgung zu.

R. Hahn, Rfm.

Waiblingen. Aerztliche Anzeige.

Dr. med. Hiller,

prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer
hat sich hier niedergelassen und vom heutigen Tage an seine
Praxis eröffnet.

Wohnt im Hause des Herrn **G. Pfeiderer** am
Marktplatz.

Leutenbach.

Zwei jüngere
Arbeiter

finden sofort dauernde Beschäftigung
bei
Jakob Weng,

Winnenden.

Ein Hebeisen

ging am Donnerstag verloren.
Der redliche Finder wolle solches ge-
gen Belohnung bei der Redaktion dieses

Winnenden.
Unterzeichneter ist gesonnen, sein
Baumgut
(Kesselfrain) an der Straße nach Birk-
mannsweiler zu verkaufen und kann
jeden Tag ein Kauf abgeschlossen wer-
den.
C. Mann.

Winnenden.
Hoggen
zum abfüttern hat zu verkaufen
Gerber **Schelle.**

Winnenden.
Einen Weinberg
sucht zu kaufen.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
1 Faß Trester,
Angersen und Bröhe
verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.
Einen Markstand
sucht zu kaufen
Karl Obermüller,
Messerschmied.

Stuttgart.
H. Schaal,
12 Schulstr. 12
empfiehlt

- | | | |
|---|--------|-----|
| 1 Rolle Faden 500 Yards | 13 | 1/2 |
| 25 Stück Nähadeln | 3 | " |
| 200 " Stecknadeln | 6 | " |
| 1 Paquet Haarnadeln (25 Stk.) | 3 | " |
| 1 Fingerhut | 3 | " |
| 1 Spiel Stricknadeln | 5 u. 8 | " |
| 1 Duzend Sicherheitsnadeln | 4 | " |
| 1 Stück Häckeladel | 5 | " |
| 1 Paar Schweißblätter | 10 | " |
| 1 Knäuel Häckelgarn | 10 | " |
| 1 Stopf-Gt | 8 | " |
| Seidenband von 8 an per m | | |
| Stickereien | 8 | " |
| Gestickte Kindertragen v. 5 J. a. d. Stk. | | |
| Haarpfeile | 2 | " |
| Brochen | 10 | " |
| Taschenspiegel | 3 | " |
| Seidene Tücher | 25 | " |
| Lein. Hemdeinsätze | 40 | " |
| Cravatten | 6 | " |
| Biquetrieler | 5 | " |
| Gummitrieler | 5 | " |
| Windelhofen | 20 | " |
| Lavallières | 10 | " |
| Wischtücher | 15 | " |
| Sofaschoner | 2 | " |
| Corsetten | 50 | " |
| Taschentücher | 8 | " |
| Wäscheclappen | 8 | " |
| Flügelhemden | 20 | " |
| Kinderfittel | 25 | " |
| Gestricke Röckchen | 38 | " |
| Kleidchen (W'flanell) | 75 | " |
| " gehäckelt | 1 | " |
| Bettvorlagen | 1 | " |
| Schürzen für Kinder | 20 | " |
| Herrentragen | 20 | " |
| Weisse Unterröcke | 90 | " |
| Chenille-Schärpes | 50 | " |
| Bett-Heberwürfe weiß | 1.25 | " |
| Hosenträger | 40 | " |
| Kinderstrümpfe woll. | 15 | " |
| Handschuhe | 10 | " |
| Manchettknöpfe | 10 | " |
| Socken | 10 | " |
| Vorhanghalter | 20 | " |
| Vorhangstoffe z. klein. | 10 | " |
| Vorhangstoffe z. groß. | 25 | " |
| Farbige Cretonnes | 38 | " |
| 2c. 2c. 2c. | | |

Sämtliche Weiskwaren

Haupt-Gewinn event. 500,000 Mark. **Glücksanzeige.** **Die Gewinne garantiert der Staat.**

Einladung zur Beteiligung an den Gewinn-Chancen
der vom Staate Hamburg garantiert. großen Geld-Lotterie, in welcher
10 Millionen 452,425 Mark
sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vorteilhaften Geld-Lotterie, welche plan-
gemäß nur 110,000 Lose enthält, sind folgende, nämlich:
Der größte Gewinn ist event. 500,000 Mark

| | | |
|-----------------------|------------------------|-----------------------------|
| Prämie 300,000 M. | 2 Gewinne à 50,000 M. | 756 Gew. à 1000 M. |
| 1 Gewinn à 200,000 M. | 1 Gewinn à 40,000 M. | 1237 Gew. à 500 M. |
| 1 Gewinn à 100,000 M. | 5 Gewinne à 20,000 M. | 31 Gew. à 300 M. |
| 2 Gewinne à 75,000 M. | 3 Gewinne à 15,000 M. | 120 Gew. à 200, 150 M. |
| 1 Gewinn à 70,000 M. | 26 Gewinne à 10,000 M. | 33950 Gew. à 148 M. |
| 1 Gewinn à 65,000 M. | 56 Gewinne à 5,000 M. | 7992 Gew. à 127, 100, 94 M. |
| 1 Gewinn à 60,000 M. | 106 Gewinne à 3,000 M. | 10848 Gew. à 67, 40, 20 M. |
| 1 Gewinn à 55,000 M. | 253 Gewinne à 2,000 M. | im Ganzen 55,400 Gew. |
| | 6 Gewinne à 1,500 M. | |

u. kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abteilungen zur sicheren Entscheidung.
Der Hauptgewinn 1. Classe beträgt 50,000 M., steigt in der 2. Cl. auf
55,000 M., in der 3. auf 60,000 M., in der 4. auf 65,000 M., in der 5. auf
70,000 M., in der 6. auf 75,000 M., in der 7. auf 200,000 M. u. mit der
Prämie von 300,000 M. event. auf 500,000 M.

Für die erste Gewinnziehung, welche amtlich festgesetzt, kostet
**das ganze Originallos nur 6 M., das halbe Original-
los nur 3 M., das viertel Originallos nur 1 1/2 M.**
inclusive Stempel für das deutsche Reich.

Jeder der Beteiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort
die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.
Verlosungs-Plan mit Staatswappen, woraus Einlagen und Verteilung
der Gewinne auf die 7 Classen ersichtlich, versende im Voraus gratis.
Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder
erfolgt von mir direkt an die Interessenten prompt und unter strengster Ver-
schwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder mittelst eingeschriebenen
Briefes.
Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden
Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum
2. Mai ds. Js.
vertrauensvoll an
Joseph Heckscher,
Banquier und Wechsel-Comptoir in Hamburg.

Winnenden.
**Hochzeits-
Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle
unsere Freunde und Bekannte,
bei denen wir unsere Aufwart-
ung nicht persönlich machen kön-
nen, zu unserer am **Dienstag
den 1. Mai** im Gast-
haus zur **Rose** dahier statt-
findenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Wilhelm Weber.
Die Braut:
Karoline Klöpfer.
Die Eltern:
**Wilhelm Weber,
Karoline Klöpfer Ww.**

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch ergebenst ein
W. Kurz z. Rose.

Winnenden.
Zu vermieten
auf **Jakobi** eine sommerliche Wohn-
ung von 4 ineinandergehenden Zim-
mern nebst allen Zubehörenden, Wasser-
leitung etc. Desgleichen in meinem
elterlichen Hause ein großes Zimmer
mit Kammer, Holzraum, Küche und
Kelleranteil an eine kleine Familie.
Karl Weller,
Epezereihandlung.

Winnenden.
Ein kräftiger
Bursche
von 14-15 Jahren, der etwas von
der Landwirtschaft versteht, findet sofort
dauernde Stellung.
Nähere Auskunft erteilt

Leutenbach.
Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei
denen wir unsere Aufwartung
nicht persönlich machen konnten,
erlauben wir uns hiemit zu
unserer am **Dienstag den
1. Mai** im Gasthaus zum
Lamm dahier stattfindenden
Hochzeits-Feier
freundlichst einzuladen.
Der Bräutigam:
Wilh. Bender.
Die Braut:
Friederike Fleiderer.
Der Bräutigam:
Wilh. Müller.
Die Braut:
Wilhelmine Bender.
Die Eltern:
**Ludwig Fleiderer, Gem. Rat.
Ww. Bender.**

Obiger Einladung anschließend
ladet ebenfalls zu zahlreichem
Besuch ergebenst ein
Hieber z. Lamm.

Sie Husten nicht
mehr
bei Gebrauch von
Kaiser's Brustkaramellen
wohlschmeckend und sofort lindernd bei
**Husten, Keiserkeit, Brust- und
Lungenkatarrh.**
Echt in Pack. à 25 Pfg. bei
**H. Gahn b. d. Rose, Winnenden.
A. F. Gastein, Schwaibheim.**

Höflinswarth.
Circa 80 Zentner eichene
**Glanz- und
Raitel-Rinde**
hat zu verkaufen und kann jeden Tag
ein Handel mit mir abgeschlossen wer-

Kirshenhardtshof,
D.A. Marbach.
**Haus- und Güter-
Verkauf.**

Unterzeichnete ist ge-
sonnen, ihr 1stodiges
Wohnhaus mit Stallung
und angebauter Scheuer,
sowie Gemüse- und Baumgarten,
Baumacker beim Haus und ca. 2 1/2
Morgen Acker und Wiese dem Verkauf
auszusetzen.

Bemerkte wird, daß das Haus auch
einzeln abgegeben würde und sich eine
Fabrik am Plage, sowie die nächste
Bahnhstation nur 20 Min. entfernt
befindet.
Ein Kauf kann jederzeit abgeschlossen
werden mit
Martha Müller Witwe.

Dem **K. H.** zu seinem
11. Wiegentest ein 3fach don-
nerndes
Hoch!!
daß es im Buchenbach erschallt
und im Steinächle verknaht.
Ein treuer Verehrer.

Winnenden.
3 Zentner
Schmid
verkauft **G. Kanfer.**

**Richters
Unter-Pain-Expeller**

sei hierdurch allen an Gicht, Rheu-
matismus, Gliederreizen usw. lei-
denden Personen in empfehlende
Erinnerung gebracht. Der echte
Pain-Expeller ist seit 25 Jahren
als zuverlässigste schmerzstillende
Einreibung allgemein beliebt, und
bedarf daher keiner weiteren Em-
pfehlung mehr. Der geringe Preis
von 50 Pf. und 1 Mt. die Flasche
erlaubt auch Unbemittelten die An-
schaffung dieses vorzüglichen Haus-
mittels. Beim Einkauf sehe man
aber, um keine Nachahmung unter-
schoben zu erhalten, nach der Fabrik-
marke „Anker“, denn nur
die mit einem roten Anker
versehene Flaschen sind
echt. • Vorrätig in den
meisten Apotheken.

**Beste und billigste Bezugsquelle für
garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
echt nordische
Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter
10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen 1 M.
60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M.
und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bett-
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt
chinesische Ganzdaunen (sehr feinst) 2
M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
preis. — Bei Beträgen von mindestens 75 M.
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
wird frankirt bereitwilligst zurück-
genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Eisenbahnzüge
laut Fahrplan vom 1. Mai 1894.

**Abgang nach
Waiblingen**
(Cannstatt, Stuttgart)
4 40 7 30 12 27* 2 20 6 14 8 19* 10 17

Backnang
(Murrhardt, Gaildorf,
Hessenthal, Hall)
6 44 9 16 11 54 12 4 5 02 7 46 9 32

Die mit * bezeichneten Züge

Wer

Joppen-Anzüge, Rock-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Ueberzieher, Mäntel, Confirmanden-Anzüge, Schlafröcke, Hosen, Joppen, Knaben-Anzüge etc. etc. bei allergrößter Auswahl **solid und billig** kaufen will, beste seinen Bedari nur bei der seit 55 Jahren bestehenden **Herrenkleiderfabrik** von

Carl Robert, Stuttgart

Marktstr. 11,
Gde Carlstraße,

gegründet 1839.

Man wolle sich durch nichts beirren lassen und achte in eigenem Interesse genau auf die Firma „Carl Robert.“

Winnenden.
Spiel-Karten
empfehl
R. Hahn, Rfm.

Winnenden.
Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
Karl Käfer, Kübler
im Saal.

Reisfuttermehl,
von A 3.— an nur waggonweise.
G. & O. Lüders, Dampfmühle, Hamburg.

Winnenden.
Sein oberes
Logis
hat bis Jacobi zu vermieten
K. Hartner.

Ein Mädchen
von 16—20 Jahren wird aufs Land
gesucht. Näheres bei
Maier z. Post.

Winnenden.
Ein tüchtiger
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Schaidler, Schneidermstr.

Winnenden.
Ein freundliches
Logis
hat bis Jacobi zu vermieten
Frau Bäcker Meeh.
Frachtbriefe
und **Gilfrachtbriefe**
bei
G. Suß, Buchdrucker.

Landesnachrichten.

Dienstverlegung. Der I. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Kirchhausen, D.A. Heilbronn, Geb. 1109 A 68 J nebst Wohnung und 50 A für Chordirektion.

Stuttgart, 24. April. Soweit bis jetzt bekannt wurde, hat die Schulkommission des Landtages folgende Beschlüsse gefaßt: 1) Die allgemeine Fortbildungsschule wird obligatorisch für die männliche Jugend bis zum 16. Jahre. Doch werden Ausnahmen zugelassen. 2) Die Sonntagsschule kann für Mädchen bis zum 17. Lebensjahre beibehalten werden. 3) Die Gehalte sämtlicher unständiger Lehrer werden um 100 A erhöht und die seitherige unterste Gehaltsstufe fällt. 4) Die Pensionsberechtigung geht vom zurückgelegten 25. Lebensjahre an.

Stuttgart, 24. April. Der weitere Landesausschuß der deutschen Partei hat in seiner kürzlich abgehaltenen äußerst zahlreich besuchten Sitzung über die Stellungnahme der Partei zu dem Entwurf eines Verfassungsgesetzes beraten u. ist dabei zu folgendem Ergebnis gekommen: 1) Der Regierungsentwurf trägt der von der deutschen Partei gestellten Forderung nach Beseitigung der Privilegierten der Geburt und des Amtes aus der 2. Kammer u. nach Umgestaltung der letzteren in eine reine Volkskammer so wenig Rechnung, daß er aus diesem Grunde in seiner jetzigen Gestalt unannehmbar ist. — 2) Auch der Versuch, die bisherigen Privilegierten teilweise durch Interessenträger zu ersetzen, ist so einseitig, unorganisch und wenig befriedigend ausgefallen, daß auch die grundsätzlichen Freunde dieses Gedankens vorziehen, die Lösung dieses Problems noch zu vertagen. — 3) Andererseits bringen die von der Regierung bezüglich der ersten Kammer gemachten Vorschläge trotz mancher Bedenken die Möglichkeit eines gesunden Fortschritts, der namentlich auch die Aussicht eröffnet, in absehbarer Zeit weitere Verfassungsreformen leichter als jetzt durchzuführen. Die deutsche Partei kann daher die Verantwortung nicht übernehmen, den Regierungsvorschlag ohne einen ernstlichen Verständigungsversuch abzulehnen, um so weniger, als zu befürchten ist, daß im anderen Fall jede Verbesserung unserer Verfassung ins Unbestimmte vertagt wäre. — 4) Der weitere Landesausschuß ist aus diesen Gründen der Meinung, daß vom Standpunkt der deutschen Partei der Gesetzentwurf bezüglich der ersten Kammer im wesentlichen und vorbehaltlich einzelner erheblicher Verbesserungen angenommen, daß dagegen die Reform der zweiten Kammer für jetzt darauf beschränkt werden könnte, die Zahl der Privilegierten der Geburt und des Amtes erheblich zu vermindern und gleichzeitig dem berechtigten Verlangen der größeren Städte nach einer erweiterten Vertretung durch Abgeordnete des allgemeinen Stimmrechts zu entsprechen. — 5) Unter den Verbesserungen des Regierungsvorschlags, welche der weitere Landesausschuß hinsichtlich der Zusammensetzung der ersten Kammer für nötig erachtet, bezeichnet er als eine der wichtigsten die, daß die beiden Vertreter der evangelischen Kirche nicht durch königliche Ernennung, sondern durch Wahl der Landesparlamentarier berufen werden. — Als 1. stellv. Vorsitzender wurde an Stelle des verst. Stälins der Herr Müller, berufen.

eine Landesausschussung. Von Ravensburg bis Wergentheim waren Vertreter erschienen. Der Vorstand Rumetsch zum Adler hier konnte der Versammlung die freudige Mitteilung machen, daß laut Telegramm aus Darmstadt infolge Organisation und Agitation des hessischen Wirtsverbands das Wirtschaftsumgeld wiederholt gefallen sei. Durch die Mitarbeit des Ausschusses des Verbands wurde die Gründung der Konvention deutscher Gastwirte aufs beste gefördert; sie zählt jetzt 25 000 Mitglieder. Der württ. Verband zählte 1891 7, 1892 22, 1893 44, 1894 56 Vereine mit etwa 3000 Mitgliedern. In Folge dieser Vermehrung soll dem L.V. die Erweiterung des geschäftsführenden Ausschusses vorgeschlagen werden. Der Landesverbandstag findet am 3. und 4. Juli statt und zwar laut vorjährigem Beschluß in Ravensburg. Einer der Hauptpunkte der T. Ord. daselbst wird die Beratung über die Agitation für die nächste Landtagswahl bilden. Der Vorschlag, der L.V. möge eine Eingabe an das Steuerkollegium richten, daß ein Ersatz für das Umgeld geschaffen werde, wurde allgemein bekämpft; der Kampf auf vollständige Abschaffung des Umgelds müsse mit aller Kraft aufgenommen werden, analog den hess. Wirten. Hr. Rumetsch wurde zum Schluß der Dank für seine ausgezeichnete Geschäftsleitung ausgesprochen.

Der Stuttgarter Schneiderstreit ist beendet, nachdem schon zuvor auf beiden Seiten die Kämpfenden teilweise abgefallen waren. Die Arbeit ist gestern wieder überall aufgenommen worden, nachdem Prinzipale wie Arbeiter Konzessionen gemacht hatten. So wurde z. B. ein 10 1/2 stündiger Arbeitstag festgestellt. Die Vergleichsverhandlungen zwischen den Parteien führte Rechtsanwalt Lautenschlager.

Stuttgart, 25. April. Dem Vernehmen nach hat sich heute Mittag ein Lazarettgehilfe mit Unteroffiziersrang Namens Weil im Abort des Lazarets den Hals durchschnitten, nachdem er kurz vorher noch mit seinem Kameraden scheinbar im besten Humor zu Mittag gespeist hatte.

Eßlingen, 23. April. Einem 6jährigen Knaben war sein Spielball auf einen beladenen Wagen gefallen. Als der Wagen einen Augenblick hielt, stieg der Knabe an einem Rad in die Höhe, um ihn zu holen. Im selben Augenblick aber zogen die Pferde an. Der Knabe kam in das Rad und wurde gerädert. Schwer verletzt brachte man ihn in das Krankenhaus.

Besigheim, 25. April. Am Sonntag Nachmittag wurde unweit Hofen ein taubstummes Mädchen von zwei jungen Burschen angefallen, ins Wasser geschleppt und mißhandelt. Die Täter, welche des Guten zu viel gehabt haben, sind ermittelt und zur Haft gebracht worden.

Mürtlingen, 25. April. Auf dem Wege zwischen Wolfschlügen und Grözingen wurde am 22. d. M., abends zwischen 7 und 8 Uhr, ein mit 4 Grözingen Einwohnern besetztes Fuhrwerk von 4 Wolfschlüger Burschen angehalten. Es entspann sich ein Wortwechsel, während dessen der 25 Jahre alte Bauer Jul. Kemppis aus Wolfschlügen von hinten her auf das Fuhrwerk aufsteigen wollte. Der auf dem letzten sitzende 23 Jahre alte Bauer Joh. Georg Kimmich wollte dies verhindern und gab ihm mit dem Wagenjoch einen Streich auf den Kopf, infolge dessen K. sofort abstürzte und bewußtlos liegen blieb. Er ist seither nicht mehr zum Bewußtsein gekommen. Untersuchung ist eingeleitet.

— Aus Steinhäusern wird der Schw. Kreis-

Lage geboren waren, auch am gleichen Tage am Keuchhusten starben. Gewiß ein merkwürdiger Zufall.

Eßlingen a. D., 25. April. Heute Vorm. brannten in dem 1 Stunde entfernten Stetten, Gemeinde Dettingen, die zusammengebauten Stadel der Bauern Mistel und Trippel in kurzer Zeit ab.

In Unterzeil (Leutkirch) zündete ein gewisser Heinrich Röbber aus dem Bezirk Künzelsau das Anwesen der Witwe Schneider an, da ihm die Genannte die erbetene Unterkunft versagt hatte. Der freche Brandstifter forderte in einem benachbarten, auch zum Besitzum der Witwe gehörigen Hause ein Zündhölzchen. Es wurde ihm ahnungslos verabreicht, und wenige Minuten darauf stand das Anwesen in Flammen. Der mehrfach vorbestrafte Thäter ist verhaftet.

Vom Bodensee, 23. April. Ein merkwürdiges Vorkommnis wird von Oberregensweiler, eine Stunde von Lindau, gemeldet: Zwei Mädchen von dort wollten gestern Vormittag nach Eßingenweiler. Am Walde angelangt, griff sie plötzlich ein starker Nebel an und verfolgte sie bei ihrer Flucht bis zum elterlichen Hause. Dort stellte sich ihm ein Bursche entgegen; doch auch dieser wurde ihm nicht Meister. Endlich gelang es einem herbeigeeilten Knecht, den Nebel zu vertreiben. Unsere Jäger verfolgen dieses Tier schon seit langer Zeit, ohne daß sie seiner habhaft werden können.

Gestorben: 25. Apr. zu Eßlingen Privatier G. Pfander sen., 81 J. a; zu Omünd Bankier Louis Willadt.

Tagesberichte.

Berlin, 24. April. Das Gerücht über die Verjagung des Reichstages zu einer kurzen Sitzung im Sommer behufs Beratung des portugiesischen Handelsvertrags ist ohne Grundlage. Die Vorarbeiten zu dem Vertrage sind noch sehr im Rückstande, und es war von vorn herein geplant, ihn erst in der nächsten Tagung zum Abschluß zu bringen.

Berlin, 25. April. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß auf die gestern aufgelegten 160 Mill. 3% Reichsanleihe 400 Mill. gezeichnet wurden. Es dürften 40% auf die Zeichnung entfallen.

Berlin, 24. April. Aus den nunmehr veröffentlichten Zahlen über die Einnahmen des Reichs an Zöllen und gemeinschaftlichen Verbrauchssteuern im Etatsjahre 1893/94 läßt sich das finanzielle Verhältnis des Reichs zu den Einzelstaaten, wie es sich für das genannte Jahr im Vergleich zum Etat gestaltet, erkennen. Für dieses Verhältnis kommen die Zölle und die Tabaksteuer, die Branntweinverbrauchsabgabe und die Stempelabgaben für Wertpapiere u. s. w. und Lotterielose in Betracht. Die Zölle und die Tabaksteuer sind im Etat mit 352 Millionen veranschlagt, sie haben tatsächlich 346,7 Millionen oder 5,4 Millionen weniger ergeben. Der Ertrag der Branntweinverbrauchsabgabe mit 100,7 Millionen hat dagegen den Ansatz in Höhe von 99,9 Millionen um 0,8 Mill. überfliegen. Die Stempelabgaben haben aber dafür ein recht beträchtliches Weniger gegen den Etatsanschlag aufzuweisen. Börsensteuer und Lotterielosestempel sind im Etat auf 27,2 Millionen angesetzt, sie haben 20,6 Millionen oder 6,6 Millionen weniger erbracht. Die Börsensteuer, die mit 19,3 Millionen veranschlagt war, brachte eine Einnahme von 12,3 Millionen Reichseinnahmen, welche zum Teil oder ganz den Einzelstaaten überwiesen werden, haben demnach insgesamt ein Weniger von über 11 Millionen Mark erbracht. Um dieses nachteilige

Berlin, 25. April. Dem Vernehmen nach Neben der Verwaltung des Reichsinvalidenfonds demnächst Mittel zur Verfügung, um die seit einiger Zeit eingestellte Gewährung von Darlehen an Gemeinden wieder aufnehmen zu können.

Berlin, 26. April. Auf die Eingabe des dtsh. Apothekervereins um gutachtliche Anhörung der Beteiligten vor der endgültigen Festsetzung der geplanten Apothekerordnung antwortete der Reichskanzler, die Feststellung des Gesetzes sei noch nicht soweit gediehen, daß eine Besprechung mit Vertrauensmännern angezeigt wäre.

— Gegenüber den Gerüchten, daß infolge der Aufklärungen, welche Regierungsrat Rose über die Kameruner Vorgänge nach Berlin gebracht hat, die Untersuchung auf sämtliche Kolonialbeamte ausgedehnt würde, bemerkt die „Kreuztg.“, daß nicht daran gedacht werde, die Untersuchung auf andere Schutzgebiete als auf Kamerun auszudehnen. Als Verfasser der über verschiedene Beamte von Kamerun erschienenen Berichte ist der Materialverwalter des Gouvernements in Kamerun, Dr. Ballentin, genannt worden. An dieser Annahme scheint kein Zweifel mehr möglich zu sein. Es soll gegen ihn ein Verfahren eingeleitet werden, da er seine Beobachtungen über so arge Ausschreitungen von Beamten der vorgesetzten Behörde hätte mitteilen müssen.

— Der Erfinder des kugelsicheren Panzers, Schneidermeister Dome, ist vom Spezialitätenbühnendirektor Wool in London engagiert worden, sich dort zu produzieren; er wird sich demnächst mit den Kunstschützen Martin und Western auf drei Monate mit der Gage von 16 000 Mk nach London begeben.

Bochum, 25. April. Der Boch. Anz. meldet: Der Bergmann Pfeifer, der Urheber der in der Nacht zum 1. März gegen das Bochumer Landratsamt und andere Gebäude gerichteten Dynamitanschläge ist vom Schwurgericht zu 51 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrenverlust u. Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt worden.

Aus Kendsburg, 24. April wird gemeldet: Das Besitztum des Reichstagsabg. Lorenzen (freis. Vereinigung) ist heute gänzlich abgebrannt.

— Aus Ragnit in Ostpreußen wird der Berl. Volksztg. gemeldet: Die ganze Familie des Rättners Bebedies in Werstendoff ist das Opfer eines Raubmordes geworden. Die Räuber überfielen dieselbe nachts, erschlugen den Mann mit einer Holzart und zerspalten der Frau und zwei Kindern die Schädel. Den Räubern muß es bekannt gewesen sein, daß Bebedies kürzlich eine größere Geldsumme eingenommen hatte, doch sind nur 30 Mk den Räubern in die Hände gefallen.

Glaz, 23. April. Gestern ist in Ebersdorf ein gräßlicher Raubmord verübt worden. Die Hofhalterin Steinhammer wurde mit zerschmettertem Kopf aufgefunden. Auf dem Bahnhof Mittelwalde wurde, wie ein weiteres Privattelegramm mitteilt, ein Mann verhaftet, der eine Schnittwunde am Halse trug. Man vermutet in ihm den Ebersdorfer Raubmörder.

Strasburg, 23. April. Die diesjährige Militäraushebung in Elsaß-Lothringen hat, wie man von allen Seiten hört, ein durchaus befriedigendes Ergebnis gehabt. Obgleich diesmal im Hinblick auf die inzwischen eingeführte zweijährige Dienstzeit das aufzubringende Rekrutenkontingent nicht unerheblich größer war, als in früheren Jahren, wird doch das Reichsland seinen Anteil voraussichtlich nicht nur vollständig stellen können, sondern sogar überzählige Taugliche übrig behalten. Es darf dies als Beweis dafür angesehen werden, daß die Auswanderung militärfähiger junger Leute nach Frankreich, um dem deutschen Militärdienste aus dem Wege zu gehen, bedeutend nachgelassen hat, und daß die Elsaß-Lothringer sich immer mehr an den Gedanken gewöhnen, dem deutschen Reich, dessen Schutz und Fürsorge sie genießen, den schuldigen Tribut zu zollen. In den Listen der wegen Verletzung der Wehrpflicht Bestraften sieht man auch, daß deren Zahl kaum noch den vierten Teil der in den 70er Jahren Bestraften beträgt. Die Strenge, mit der allen ausgewanderten jungen Leuten die Rückkehr nach Elsaß-Lothringen versagt wurde, sowie das Aufhören der französischen Hezereien gegen Deutschland mögen wohl viel zu dem jetzigen günstigen Ergebnis der Militäraushebung in Elsaß-Lothringen beigetragen haben.

Rehl, 23. April. In der vergangenen Nacht, kurz nach 1 Uhr, wurde in der nach Strasburg führenden Rheinstraße ein Mord verübt. Das Opfer war ein Unteroffizier der 14. Kompagnie des in Stras-

burg stationierten Infanterie-Regiments Nr. 127. Der Mörder, ein Kameraden aus der Heimkehr von Rehl begriffen; als er kurz vor der Brücke über den kleinen Rhein seinen Begleitern eine kleine Strede vorausging, geschah die Unthat; die Begleiter fanden ihren Kameraden, von einem Stich ins Herz getroffen, entseelt am Boden liegen; sofortige Hilfeleistung durch den aus dem Schlafe geweckten Besitzer der nahen Braunschen Wirtschaft erwies sich erfolglos. Ein aus der Nähe hinzugelommener Knecht des Landwirts Trutmann konnte nach seiner Wahrnehmung noch die Mitteilung machen, daß zwei Zivilpersonen über die Straße ins Gebüsch eilten.

Nürnberg, 23. April. Ein Vorfall, welcher viel Aufregung hervorruft, wird von Steinbühl gemeldet. Das achtjährige Mädchen von in der Schonerstraße wohnhaften Magaziniereheleuten wurde seit Samstag früh vermißt und vom Vater auch eine diesbezügliche Mitteilung an die Polizei gemacht. Heute verbreitete sich nun das Gerücht, das Kind sei im Keller eingesperrt. Natürlich gab es gleich eine Menschenansammlung. Die Polizei forschte nach und fand das Kind in der That im Keller hinter einer Kiste versteckt auf. Die eingeleitete Untersuchung wird näheres ergeben. Das Kind wurde ins Kinderspital verbracht.

Wien, 24. April. Die östreich-ungar. Zoll- und Handelskonferenz hat den von der russischen Regierung eingelangten Text des Handelsvertrags mit Rußland bis auf einige geringfügige stilistische Änderungen gutgeheißen. Man glaubt, daß die Unterzeichnung des Vertrages keine Schwierigkeiten mehr bieten und binnen kurzem erfolgen werde.

Jassy, 25. April. Das kleine Städtchen Degresci wurde durch eine große Feuersbrunst vollständig eingäschert. Mehrere hundert Familien müssen im Freien übernachten.

London, 24. April. In England, das seinen Staatsangehörigen die Annahme fremder Orden und Ehrenzeichen nicht gestattet, war es bisher nicht Sitte, einen Ausländer zum Regimentschef oder Regimentsinhaber zu ernennen. Um so höher wird die Auszeichnung geschätzt, welche die Königin Viktoria ihrem Enkel, dem Deutschen Kaiser, dadurch zu teil werden ließ, daß sie ihn zum Chef, bzw. zum Ehren-Oberst des Ersten Royal Dragoon-Regiments, eines der ältesten und ruhmreichsten ihrer Armee, ernannte. Im Allgemeinen wird diese Abweichung von den bisherigen Gepflogenheiten von der englischen Presse beifällig beurteilt und die Ernennung, die dem Kaiser außerordentliche Freude bereitet haben soll, als eine hohe Ehre für das Regiment und das gesamte englische Heer bezeichnet. Die meisten Blätter benützen diese Gelegenheit, um den Deutschen Kaiser und das deutsche Volk erneut ihrer aufrichtigen Sympathien zu versichern.

Petersburg, 24. April. Prinz Heinrich von Preußen wird im Laufe des Sommers zu einem zehntägigen Besuch in Petersburg und Peterhof erwartet.

Handel und Verkehr.

Fellbach, 25. April. Auf dem Viehmarkt stellten sich die Preise sehr hoch; Röhre galten 300 bis 400 Mk.; auch die Ware auf dem Schweinemarkt, die sehr gesucht war, ging bedeutend in die Höhe, so daß für Käufer 30 bis 50 Mk., für Milchschweine 15 bis 20 Mk. per Stück bezahlt wurden.

Landwirtschaftliches.

— (Saatenstand in Gesamtdeutschland um Mitte April.) Winterweizen gut, Sommerweizen gut bis mittel, Winterpelz gut, Winterroggen gut, Sommerroggen gut bis mittel, Sommergerste gut, Hafer gut bis mittel, Klee mittel, Wiesen mittel. Die Winterisaaten waren vielfach durch Trockenheit beeinträchtigt, die Mitte April eingetretenen Regensfälle berechnen zu guten Hoffnungen. Für die Frühjahrsaabestellung war die trockene warme Witterung außerordentlich günstig, doch ist von der Saat infolge der Trockenheit erst wenig aufgegangen.

— (Zur Mailfäseplage.) Wiederholt ist auf die in Frankreich vorgenommenen Versuche, die Mailfäse-Plage mittels des Pilzes Botrytis tenella zu beseitigen, aufmerksam gemacht worden. Die bisherigen Ergebnisse waren indes wenig ermutigend, weil sie nur auf die Ausrottung der Ingerlinge sich erstreckten, also auf Larven, welche eine so schwache Fortbewegung besitzen, daß die Anstreckung nicht wirksam sein konnte. Ein neueres Verfahren von Gaston de Baur scheint bessere Er-

folge gezeitigt zu haben. Dieser Forscher läßt die Mailfäse sammeln, sobald die ersten erscheinen. In einer Melonen-Glocke mischt er dann 3 Liter Wasser, das Weiße von 2 Eiern, einen Theelöffel Küchensalz und den Inhalt von 2 Röhren, die mit den Sporen der Botrytis tenella gefüllt sind. In einem Blumentopf von 25 Centimeter Höhe mit Öffnung im Boden übergießt er die gefangenen Käfer mit der Mischung und wiederholt das Begießen mehrmals. Die klebrige Flüssigkeit haftet den Tieren gut an. Sie werden dann auf das Land gesetzt, erholen sich schnell, fliegen davon und sollen die Krankheit unter ihren Genossen sabelhaft schnell verbreiten. Gaston de Baur hofft, seinen Kanton so von der Plage zu befreien.

Was ist der Grund der Beliebtheit von Apotheker A. Flügg's Myrcens-Creme bei den Ärzten? Seine erstaunliche Wirkung bei den verschiedensten Hautleiden und Hautverletzungen! Man lese die Gutachten der Ärzte, welche vor einiger Zeit diesem Blatte beigegeben haben. Erhältlich in Dosen à Mk. 1.— oder Tuben zu 50 Pfg. in allen Apotheken.

Verfälschte schwarze Seide.

Man verbrenne ein Müstchen des Stoffes, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Aechte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verläßt bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht speckig wird und bricht) brennt langsam fort, namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter (wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegenlicht zur ächten Seide nicht kräuselt sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der ächten Seide, so zerstäubt sie, die der verfälschten nicht. Die Seidenfabrik G. Henneberg (L. F. Hofstet.), Zürich versendet gern Muster von ihren ächten Seidenstoffen an Jedermann und liefert einzelne Roben und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Ein neuer Triumph der medizinischen Wissenschaft!

Daß man niemals zu früh die Hoffnung aufgeben darf, beweist wiederum der staunenswerte Erfolg, der binnen weniger Wochen bei dem schweren Nerven- und Rückenmarks-Leiden der Frau Babette Geiger zu Rosenheim (Bayern) erzielt worden ist. 9 Jahre hatte Frau Geiger gegen dieses schreckliche Leiden vergebens gekämpft, und trotz der vielen angewandten Mittel war sie soweit gekommen, daß sie thatsächlich nicht mehr stehen oder gehen konnte. Da bekam die Patientin Kunde von der erstaunlichen Wirksamkeit der Sanjana-Heilmethode, welche bei gleichartigen schweren Krankheitsfällen erzielt worden war, und sie entschloß sich, dieses erprobte Heilverfahren in Anwendung zu bringen. Der Erfolg dieser Heilmethode bewies sich schon nach fünfwöchentlicher Behandlung als ein so überraschender, daß die Patientin an die Direktion des Sanjana-Institutes zu Egham (England) den nachstehenden, von dem wohlbl. Magistrat zu Rosenheim amtlich beglaubigten Bericht überreichen konnte.

Unterzeichnete bezeugt, daß durch Anwendung der Sanjana-Heilmethode in der kurzen Zeit von 5 Wochen bei ihrem neunjährigen schweren Nerven- und Rückenmarks-Leiden eine erstaunliche Besserung erzielt worden ist. Nicht nur das Allgemeinbefinden ist erheblich gebessert, sondern es haben auch die Kräfte so zugenommen, daß ich jetzt im Stande bin, mich ohne Stützen aufrecht zu erhalten und sogar eine Strede zu gehen. Das Bittern hat aufgehört, und das schmerzhaftes Ziehen in den Armen hat bedeutend nachgelassen. Ich kann daher Gott und dem Sanjana-Institut nicht genug für die mir gewordene Hilfe danken. Mit Dankbarkeit und Hochachtung zeichne ich ergebenst

Babette Geiger, Bahnschneidersgattin.
Nachschrift: Indem ich Ihnen dieses mit Gewissenhaftigkeit angefertigte Zeugnis überreiche, kann ich Ihnen zu meiner großen Freude berichten, daß ich den Gang zur Ortsbehörde, wohin ich doch 12-15 Minuten gehen mußte, selbst unternommen habe, das Zeugnis wurde mir auch jogleich beglaubigt, denn es wunderte sich jedermann, daß ich jetzt im Stande bin, allein zu gehen.

Die Sanjana-Heilmethode beweist sich von zuverlässiger Wirkung bei allen heilbaren Nerven-, Lungen- und Rückenmarksleiden. Man bezieht dieses berühmte Heilverfahren jederzeit gänzlich kostenfrei durch den Sekretair der Sanjana-Compagny, Herrn Hermann Dege zu Leipzig.

Für's Herz!

Gott, hilf uns treu im Glauben sein
Durch Jesum lebenslang,
Bis wir in deinem ew'gen Reich
Dir bringen Lob und Dank.